

## **Volksmusikduo Fröba/Klug beim Bayerischen Rundfunk erneut gefragt**

**Teuschnitz.** Die beiden Volksmusiker Günter Fröba (Teuschnitz) und Alexander Klug (Reichenbach) wurden erneut vom Bayerischen Rundfunk Abteilung Volksmusik in Franken eingeladen um zum wiederholten male einige Stücke für die Nachwelt einzuspielen/aufzunehmen. Um die Anfahrt zu erleichtern wurde der Ü-Wagen vom BR eingesetzt und als Aufnahmeort das neue Musikheim in Gundelsheim bei Bamberg gewählt. Bei ihrer Ankunft wurden beide schon vom Chef des Studios Franken Herrn Werner Aumüller begrüßt, der auch die Aufnahmeleitung inne hatte. Nach einer kurzen Besprechung der Titel erfolgte der Soundcheck den Klaus Brand und Andreas Haeuber (beide BR) durchführten. Aufgenommen wurde als erstes der „Marien-Walzer“. Da Günter Fröba mit seiner Konzertina alle Stücke auswendig spielt konnte der Aufnahmeleitung keine Partitur der Noten vorgelegt werden, was für etwas Verwunderung sorgte. Als Anhaltspunkt dienten lediglich die Tubanoten. Die einzelnen Teile des Stückes wurden besprochen und noch kleine Änderungen vorgenommen. Die Profis vom BR nahmen die beiden Instrumente mit insgesamt sieben Richtmikrofonen ab. Eins für die Tuba, zwei für die Konzertina (Melodie und Begleitung) und 4 unabhängige Stereoeffekt-Raummikrofone. Selbst eine Kontrollkamera wurde aufgebaut. Nach der ersten korrekten Einspielung erfolgten ein Probehören im Ü-Wagen und letzte Korrekturen der Einstellungen. Auch Werner Aumüller zeigte sich zufrieden mit der Aufnahmequalität. Anschließend folgten ein Rheinländer „Der Postillion“ und eine Polka. Zwischen den einzelnen Titeln wurden immer wieder kurze Pausen gemacht, da die Aufnahmen ein hohes Maß an Konzentration und Genauigkeit für den 74 jährigen Günter Fröba erforderte. Aber auch Alexander Klug, der Vorstand und Tubist der Original Reichenbacher Blasmusik ist, freute sich über ein kurzes Gespräch mit den Fachleuten vom Rundfunk. So wurde über die Zukunftsaussichten der Volksmusik in Franken diskutiert und über die Entwicklung der Musikvereine. Beim einspielen der Mazurka die durch eine charakteristische Walzerbegleitung besticht, wollte Aufnahmeleiter Aumüller eine typischere Betonung des Basses. Damit dieser Titel auch von Tanzgruppen verwendet werden kann, soll die besondere Unterteilung der ersten Zählzeit (punktierter Achtel) und die daraus resultierende Verschiebung der Betonung auf die zweite Zählzeit besser herausgearbeitet werden. Somit wurden die Aufnahmen mehrfach unterbrochen und die Bassnoten von Alexander Klug mit seinen Oberkrainerbass umgearbeitet. Unterhielt man sich anfangs noch über das Wechselsprechmikrofon mit dem Ü-Wagen, kam Aumüller nochmals in den Aufnahmeraum um die ganzen Änderungen vorzunehmen und abzusprechen. Mehrmaliges zeitaufwendiges Vorspielen war hier vonnöten was am Nachmittag nicht mehr ganz einfach fiel. Umso erfreuter war man dann, als man sich das Ergebnis anhörte. Zum Abschluss der Aufnahmen spielten die leidenschaftlichen Musiker Günter Fröba und Alexander Klug noch den „Landjäger-Marsch“ ein. Freuten sich die beiden Musiker nun nach sechs Stunden Aufnahme über die sieben

aufgenommenen neuen Titel bat Werner Aumüller beide nun im Anschluss noch um ein kurzes Interview. Dieses aufgezeichnete Gespräch soll bei der Erstaussstrahlung in ca. 14 Tagen mit über den Äther gesendet werden. Begleitet wurden die beiden Musiker von Hubert Klug der eine Fotoreportage über die Aufnahme machte und diese dem Bayerischen Rundfunk, nach Nachfrage für seine Internetplattform zur Verfügung stellte. Der Sendetermin wird demnächst hier bekanntgegeben. Live zu hören sind die beiden Volksmusiker wieder zum Volksmusikabend in Küps am Samstag den 15.10.2011 zusammen mit den „Kronicher Maala“.

Weitere Infos unter: [www.original-reichenbacher.de](http://www.original-reichenbacher.de)



Werner Aumüller nach dem Interview mit Alexander Klug an der Tuba und Günter Fröba mit seiner Konzertina(vlnr.).

**Text und Foto: Alexander Klug**